

ELLI H. RADINGER

**ABSCHIED VOM
GELIEBTEN
HUND**

ELLI H. RADINGER

**ABSCHIED VOM
GELIEBTEN
HUND**

Trauern, loslassen, neuen Mut fassen –
Was uns Hunde über das Sterben
und die Liebe lehren

LUDWIG

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung
der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche
Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Cradle to Cradle Certified® ist eine eingetragene Marke
des Cradle to Cradle Products Innovation Institute.
Das Etikett ist kein Bestandteil der erlangten C2C Zertifizierung bei GGP Media.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Originalausgabe 03/2022

Copyright © 2022 by Ludwig Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Redaktion: Ulrike Strerath-Bolz

Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie Werbeagentur, Zürich,
unter Verwendung eines Fotos von © Getty Images/Marla Rutherford

Illustrationen: Sabine Fladung-Wagener

Fotos im Innenteil: Seite 1: Elli Radinger,

Seite 2: Alamy Stock Foto/TYNZA,

Seite 3: Alamy Stock Foto/Stockimo/Seachange,

Seite 4: Alamy Stock Foto/LVRee,

Seite 5: Alamy Stock Foto/Amelia Martin,

Seite 6: Sabine Fladung-Wagener,

Seite 7: Sabine Fladung-Wagener, Seite 8: Elli Radinger

Satz: Leingärtner, Nabburg

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-453-28148-6

www.Ludwig-Verlag.de

Charlie Brown: »Eines Tages werden wir alle sterben, Snoopy!«
Snoopy: »Stimmt, aber an allen anderen Tagen nicht.«

(Charles M. Schulz)

INHALT

VORWORT	11
TEIL EINS	
ABSCHIED	15
DAS LEBEN FEIERN	17
DIE VORBEREITUNG	22
Selbstfürsorge	26
DIE ENTSCHEIDUNG	29
Der Zeitpunkt	30
Die Kosten	31
Die Schuldgefühle	32
DER LETZTE TAG	38
Leb wohl, Shira	39
DAS LEBEN DANACH	44
TRAUERREISE	52
Wer bin ich ohne meinen Hund?	53
Chaos im Kopf	55

Hoffnungslosigkeit	57
Endloser Schmerz	62
Was bleibt	63
NEUE FREUNDE	66
Reaktionen der anderen	70
Ich fühle mich so allein	74
Andere trösten	76
ANDERE VERLUSTE	78
Bei einer Scheidung oder Trennung	78
Animal Hoarding	80
Im Katastrophenfall	81
Wenn ein Tier verschwindet	84
Alte Menschen	87
DIE LIEBE BLEIBT	93
TEIL ZWEI	
NEUANFANG	99
EIN ANDERES LEBEN	101
EIN NEUER HUND?	103
Bin ich bereit?	105
Herzschmelze	106
Zu alt für einen neuen Hund?	109
Verantwortung	111
Das nötige Budget	114

DOG-DATING	118
HOPE HEISST HOFFNUNG	123
ANGEKOMMEN	127
ABENTEUERTIERSCHUTZHUND	131
Wer bist du, Streuner?	131
Liebe ist nicht genug	135
Mythos Dankbarkeit	140
HOPES GEHEIMNIS	145
DANKE	150
ANHANG	151
BESTATTUNGSFORMEN	153
Mitnahme durch den Tierarzt	153
Begräbnis im eigenen Garten	154
Tierfriedhof	155
Einäscherung	156
Seebestattung	157
Luftbestattung	157
Mensch-Tier-Bestattung	157
Einfrieren, Ausstopfen, Klonen	158
Diamant, Tierkristall	158
Virtueller Tierfriedhof	159

STADIEN DER TRAUER	160
Leugnen, Schock, Unglaube	160
Zorn, Schuld	161
Verhandeln	162
Depression	163
Akzeptanz, Neuorientierung	164
HAUSTIERBETREUUNGS- VOLLMACHT, ERBE	165
Versorgung nach dem Tod des Halters	167
TIERSCHUTZHUNDE AUS DEM AUSLAND	168
Streuner in Rumänien	171
ANMERKUNGEN	174

VORWORT

Shira starb zwanzig Monate nach der Veröffentlichung meines Buches *Die Weisheit alter Hunde*, in dem ich über mein Leben mit ihr und anderen alten Hunden erzählt habe.

Der Gesundheitszustand meiner Hündin hatte sich in den letzten Monaten immer mehr verschlechtert, und ich musste erkennen, dass uns nicht mehr allzu viel Zeit miteinander blieb. Die zwei weiteren Jahre, die wir noch hatten, waren ein Geschenk, oft ein schmerzhaftes, wenn mir ihre Gebrechlichkeit bewusst wurde, aber meist ein beglückendes, weil ich jede Minute, die wir zusammen verbrachten, intensiv genossen habe.

Shiras Sterben, ihr Tod, meine Trauer und letztendlich auch die Hoffnung, dass ich irgendwann einen neuen Hund und damit ein neues Leben finden werde, waren Erfahrungen, die ich in dieser Tiefe nur im Angesicht des Todes machen konnte.

Ursprünglich habe ich dieses Buch, das Sie jetzt lesen, für mich selbst geschrieben. Als ich nach Shiras Tod in eine tiefe Depression verfiel, half mir das Schreiben dabei, meine Gedanken zu ordnen. Nachdem ich meinen Verlust in den sozialen Medien bekannt gegeben hatte, erreichten mich Hunderte E-Mails, Briefe und Karten von Menschen, die mir ihr Mitgefühl ausdrückten und Trost zusprachen. Menschen aus aller Welt erzählten mir von ihren alten, kranken oder verstorbenen Tieren. Von dem tiefen Kummer, der Angst und der Verzweiflung und von ihrer Einsamkeit und Hilflosigkeit, weil die Trauer um einen Hund oder um eine Katze in unserem Umfeld nur auf begrenztes Verständnis stößt.

Ich erfuhr, dass wir in unserer Liebe zu Tieren, in unserem Mitgefühl und unserer Empathie füreinander verbunden sind. Wir alle, die wir unser Herz verschenken, werden auf die eine oder andere Weise die universelle Erfahrung von Verlust und Trauer machen. Die Anteilnahme der Menschen, die mir Trost zusprachen und Shira und ihr Leben würdigten, erinnerte mich daran, dass großes Leid in vielerlei Hinsicht auch die ultimative Feier des Lebens, der Gemeinschaft und der Liebe ist.

Fast jeder, den ich kenne, hat schon einmal ein Tier verloren. Was uns eint, ist die Leere, die bleibt, wenn das Geschöpf, mit dem wir unser Leben geteilt haben, nicht mehr da ist. Dabei beginnt die Trauer oft schon lange vorher, wenn der bevorstehende Abschied durch das Alter oder eine schwere Krankheit absehbar wird.

Niemand, der um ein Tier trauert, ist »dumm«. Ein Haustier ist selten »nur ein Hund« oder »nur eine Katze«. Es ist oft ein integraler Bestandteil des eigenen Lebens und bietet eine liebevolle, emotionale Verbindung, die in einer komplexen und oft grausamen Welt große Bedeutung hat.

Unterschätzen Sie nicht die Macht Ihrer Gefühle und das Chaos, das der Verlust eines geliebten Tieres in Ihrer Seele anrichten kann. Sie werden sich oft selbst nicht wiedererkennen. Sie brechen auch Monate oder Jahre nach dem Tod Ihres Hundes beim Anblick der gleichen Rasse in Tränen aus. Sie beenden eine langjährige Freundschaft oder reichen die Scheidung ein, weil Sie sich in Ihrem Schmerz nicht verstanden fühlen. Sie buchen urplötzlich eine Weltreise oder verkaufen Ihr Haus, um in eine Hütte in den Wald zu ziehen. Auch ich habe einiges davon getan. Für Außenstehende mag das alles unverständlich sein, aber es ist normal: eine Reaktion auf den Schmerz und Ausdruck unserer Trauer.

Wenn jemand stirbt, den wir sehr lieben, verlieren wir einen Teil von uns selbst. Die Erde dreht sich weiter, während wir zweifelt versuchen, sie anzuhalten.

Irgendwann hat uns der Alltag wieder. Doch dann hören wir urplötzlich ein Geräusch, sehen oder riechen etwas, ein Jahrestag steht an, der Urlaub am Meer – und wir fühlen wieder diesen Stich im Herzen. An einem Tag geht es uns gut, am nächsten stürzen wir in einen Abgrund der Verzweiflung.

Der Tod eines Haustieres, mit dem wir sein ganzes, viel zu kurzes Leben lang verbunden waren, ist ein intimer, unausweichlicher Teil der Mensch-Tier-Beziehung. Die Bedeutung dieses Verlustes ändert sich mit der Lebenssituation, der Stärke der Bindung an das Tier und mit dem Alter. Je näher ich meinem eigenen Lebensende komme, umso mehr verändert sie sich.

Mit jedem Verlust, den wir durchleben, werden wir ein wenig trauriger. Wir werden den geliebten Hund nie vergessen, er wird immer bei uns sein. Aber wir lernen, unser Leben ohne tierischen Begleiter auszurichten. Vertrauen Sie darauf, dass der Abschied von einem Herzentier nicht das Ende von etwas sein muss. Es kann ein Anfang sein, ein Tor zur nächsten Erfahrung.

Um von alledem zu erzählen, habe ich dieses Buch auch für Sie geschrieben: für die traurigen Leserinnen und Leser, die einen Verlust erlitten und mit mir geteilt haben. Es soll Ihnen sagen: Sie sind nicht allein. Ich weiß, wie Sie sich fühlen. Ihr Schmerz ist der meine. Ich möchte Ihnen helfen und Sie in Ihrem Kummer unterstützen. Ihnen Kraft geben und Sie vorbereiten, wenn Sie für einen Hund sorgen, der bald sterben wird, oder wenn Sie um eine Katze weinen, die Sie bereits verlassen hat. Lassen Sie uns gemeinsam das Leben unserer Tiere feiern, um sie trauern ... und dann in ihrem Sinne weitermachen.

Shiras letzte Jahre haben mir bewusst gemacht, welches Geschenk uns unsere Tiere hinterlassen, wenn sie uns erlauben, sie in dieser wertvollsten Lebensphase zu begleiten. Letztendlich bleiben die Liebe und die Hoffnung.

Dieses Buch ist Shiras Vermächtnis.



TEIL EINS
ABSCHIED

DAS LEBEN FEIERN

13. Juni 2020, Shiras fünfzehnter Geburtstag. Während ich meine eigenen Geburtstage nur sehr selten feiere, habe ich für meine Hunde immer gern ein kleines Fest daraus gemacht. Manchmal fuhr ich mit ihnen irgendwohin, wo es ihnen besonders gut gefallen hatte. Das war bei meinen beiden Labradoren ein See oder das Meer. Ein paar Mal organisierte ich sogar eine Party. Die Zweibeiner trafen sich zu Kaffee und Kuchen, und für die Vierbeiner gab es Leckerlis. Es war ein großer Spaß für alle.

Diesmal jedoch hatte ich keine Pläne; wir blieben allein. Shira hatte eine unruhige Nacht gehabt. Ich war erleichtert, aber auch völlig erschöpft, als endlich die Schmerztablette zu wirken begann und sie einschlief. Es war ungeheuer anstrengend, sich Tag und Nacht um einen kranken Hund zu kümmern. Nach dem gemeinsamen Frühstück – wir teilten uns ein Leberwurstbrötchen – fuhr ich mit dem Auto zu unserer Lieblingswiese. Shira trabte erstaunlich locker durch das Gras, die Nase auf dem Boden. Ich bewunderte ihr Fell, das in der Sonne golden leuchtete. Nach einer halben Stunde hatten wir gemächlich einen leichten Hügel erklommen und machten uns auf den Rückweg. Shira fiel zurück, zu gut roch es überall. Dann hörte ich ein Geräusch hinter mir, das wie die donnernden Hufe einer galoppierenden Mustangherde klang. Ich schaute mich um. Meine alte Hündin preschte mit einem breiten Grinsen und fliegenden Ohren an mir vorbei, drehte drei große Kreise – früher ihre liebste Urlaubschoreografie am Strand. Ein Bild der Lebensfreude. Ich schöpfte